



Paul Steins

69 Jahre
Rentner, Vertriebssegmentleiter a.D.
verheiratet, 1 Kind
Partei/Liste: CSU



Versetzen Sie sich in Ihre eigene Jugend – was war Ihnen im Alter von 12 bis 16 Jahren wichtig? Ist Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde aktuell attraktiv für Jugendliche? Wenn ja, warum? Wenn nein – was fehlt aus Ihrer Sicht?

1

Ich erinnere mich, dass wir uns hauptsächlich auf Fußball konzentriert haben. Wir haben viel miteinander gesungen und ich war ein begeisterter Ministrant. Ich glaube wir sind attraktiv. Dennoch gibt es einen ständigen Wandel. Die Jugendlichen werden älter und Jüngere müssen herangeführt werden. Gleiches gilt auch für die Jugendbetreuer.

Welche Treffpunkte stellt Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde für Jugendliche zur Verfügung? Mit welchen Maßnahmen/Investitionen werden Sie geeignete Treffpunkte schaffen bzw. ausbauen? Oder ist dies Ihrer Meinung nach gar nicht erforderlich?

2

Entsprechend den Aussagen im Wahlprogramm 2014 haben wir im Rahmen der Sanierung der Grundschule Poxdorf durch Verlagerung der bisherigen Schulbibliothek einen Jugendraum, getrennt von der Schule zugänglich, geschaffen. Das Mobiliar wurde von den Jugendlichen beschafft und vom Jugendkonto bezahlt.

Prinzipien der Kinder- und Jugendarbeit sind u.a.: Freiwilligkeit, Partizipation, Pluralität der Gruppe, Lebensweltorientierung, Selbstbestimmung. Wie sind diese Prinzipien Ihrer Meinung nach vereinbar mit den Bestrebungen, die Jugendarbeit zunehmend mehr in die Ganztagschule zu integrieren?

3

Mit dieser Frage habe ich mich noch nicht beschäftigt. Wir haben eine offene Tagesschule mit Mittags- und Nachmittagsbetreuung. Ich glaube nicht, dass es sinnvoll ist, die Jugendarbeit darin zu integrieren. Sie sollte sich weiterhin auf Basis ihrer Prinzipien selbst bestimmen.

Wo und auf welche Art und Weise werden Sie jugendliche Sichtweisen in Ihr kommunalpolitisches Handeln mit einbeziehen?

4

Wir haben einen Runden Tisch mit dem Bürgermeister eingeführt, der vierteljährlich tagt. Hierbei können die Jugendlichen ihre Wünsche anbringen., die dann auch in einer Gemeinderatsitzung behandelt werden. Außerdem berichtet der Jugendbeauftragter bei der Bürgerversammlung.

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind auch bei Ihren Jugendlichen ein zentrales Thema. Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in Ihrer Amtsperiode umsetzen? Wo steht Ihr/e Stadt/Markt/Gemeinde in sechs Jahren?

5

Wir sind in Poxdorf sehr weit. Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule, Freiflächenphotovoltaikanlage an der ICE Strecke, Schule und Turnhalle energetisch saniert, Pelletsheizung in der Schule, die auch den neuen Kindergarten versorgen soll. Wir arbeiten an einem Klimaschutzkonzept „CO2 neutrales Poxdorf“.

Wie muss politische Bildung stattfinden, um radikalen und extremistischen Strömungen entgegenzuwirken und somit die Demokratie zu stärken?

6

Immer wieder miteinander sprechen und aufklären. Einen wesentlichen Anteil sehe ich bei den Eltern.

Immer mehr Vereine haben Probleme, Vorstände und Ehrenamtliche zu gewinnen. Was glauben Sie, sind sinnvolle Strategien, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken?

7

Da ich selber 1. Vorsitzender von zwei Vereinen bin, weiß ich wie schwer es ist, Ehrenamtliche zu finden. Als Bürgermeister werde ich weiterhin jegliches ehrenamtliches Engagement in den Vereinen und Verbänden unterstützen, den Ehrenamtlichen helfen und die Rahmenbedingungen des Ehrenamtes verbessern, damit unser dörfliches Leben erhalten bleibt.

Wenn Kinder und Jugendliche wählen dürften – warum sollten sie Sie wählen?

8

Weil ich mich weiterhin für die Kinder und Jugendlichen einsetzen werde. Ich werde die Jugendbetreuer weiterhin in allen Belangen unterstützen, damit sie mit den Kindern und Jugendlichen das bisher Erreichte erhalten und ausbauen können. Vieles ist erreicht: Neuer Jugendraum, regelmäßiger Jugendclub, Jugendzeitung usw.